

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,75 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen auf Anfrage gern mitgeteilt

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200,— RM. $\frac{1}{100}$ Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM., für Stellen-Angebote und Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{4}$)

Postscheck-Konto Berlin 2584. Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 175246

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe 23 (Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren) der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 28, Jahrgang 61

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68

10. Juli 1937

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Die Arbeitstagungen der Bezirksinnungsmeister und Obermeister des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Amtlicher Bericht des Reichsinnungsverbandes

Der Erfolg, den die Arbeitstagungen der Obermeister des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks im vorigen Jahre gebracht hatte, veranlaßte den Reichsinnungsmeister Flügel, auch in diesem Jahre wieder diese Arbeitstagungen abzuhalten, und zwar an Stelle einer Reichstagung, die wohl eine sehr gute Propaganda für den betreffenden Tagungsort abgibt, dem Reichsinnungsverbande aber sehr hohe Kosten verursacht, ohne daß mit der Abhaltung einer solchen Reichstagung dem Berufsstande viel genützt wird. Es ist eine Unmöglichkeit, im Rahmen einer Reichstagung diese durchgreifenden Arbeiten zu bewältigen, wie sie während der Bezirkstagungen geleistet werden, die erst die Möglichkeit geben, auf die Sorgen und Nöte der einzelnen Bezirke einzugehen und die erforderlichen Hilfsmaßnahmen zu ergreifen. Zu guter Letzt schaffen erst die Tagungen in kleinerem Gremium die günstigen Voraussetzungen für ein kameradschaftliches Zusammenarbeiten zwischen dem Reichsinnungsverbande und den einzelnen Obermeistern.

In diesem Jahre fanden folgende Tagungen statt:

- am 31. Mai Bezirksinnungstagung in Wildbad,
- am 2. und 3. Juni Obermeistertagung in Wildbad,
- am 7. und 8. Juni Obermeistertagung in Waren i. Meckl.,
- am 14. und 15. Juni Obermeistertagung in Bacherach a. Rh.,
- am 21. u. 22. Juni Obermeistertagung in Ilsenburg a. Harz,
- am 28. und 29. Juni Obermeistertagung in Altenberg i. Erzgeb.

Den Auftakt zu den diesjährigen Tagungen bildete die Bezirksinnungsmeistertagung in Wildbad. Der für Sonntag, den 30. Mai, angesetzte Kameradschaftsabend wurde gemeinsam mit den Bezirksinnungsmeistern des Goldschmiedehandwerks verlegt, die zur gleichen Zeit in Wildbad ihre Tagung abhielten. In frohen Stunden konnten sich die Bezirksinnungsmeister zweier sich verwandten Berufe kennenlernen.

Am Montag, dem 31. Mai, wurde die Haupttagung der sechzehn Bezirksinnungsmeister durchgeführt. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Wichtige

Bekanntmachungen. 2. Vorlage des Jahresabschlusses des Haushalts 1936/37. 3. Haushaltsplan 1937/38. 4. Vertrauensfrage des Reichsinnungsmeisters. 5. Bestellung eines neuen Geschäftsführers. 6. Bekanntgabe des dem Reichswirtschaftsministerium eingereichten Arbeitsplanes. 7. Durchführung der Schulung für Buchführung und Kalkulation. 8. Fachzeitschrift „Uhrmacherkunst“. 9. Die Messingsammlung. 10. Verschiedenes.

Reichsinnungsmeister Flügel stellte den von ihm neuernannten stellvertr. Reichsinnungsmeister Pommernelle und die von ihm neuberufenen Bezirksinnungsmeister Wolf (Bezirk Brandenburg) und Quentin (Bezirk Sachsen-Anhalt) vor. Der Bezirksinnungsmeister der Nordmark, K. Kitzky, wurde für seine Verdienste um die Lehrlingsausbildung durch die Überreichung der „Moritz-Großmann-Plakette“ geehrt.

Im Namen der Bezirksinnungsmeister sprach Reichsinnungsmeister Flügel dem von dem Verbande scheidenden Geschäftsführer Direktor König für seine dreißigjährige Verbandstätigkeit und die von ihm geleisteten vorbildlichen Arbeiten für den Verband und den gesamten Berufsstand seinen ganz besonderen Dank aus. Direktor König scheidet auf eigenen Wunsch und in freundschaftlichem Einvernehmen mit dem Reichsinnungsmeister, um zu der Firma Wempe, Hamburg, zu gehen, die am 1. Mai d. J. als nationalsozialistischer Musterbetrieb durch den Führer anerkannt worden ist. In einer Anfang August in Berlin stattfindenden Bezirksmeistersitzung wird eine besondere Ehrung für Herrn König vorgenommen und auch gleichzeitig der neue Geschäftsführer vorgestellt werden.

Dem Reichsinnungsmeister wurde in geheimer Abstimmung vollstes Vertrauen ausgesprochen, wie auch die Behandlung aller Fragen in sämtlichen Sitzungen der Arbeitstagungen eine völlige Übereinstimmung seiner Person sowohl mit den Bezirksinnungsmeistern als auch mit den Obermeistern zeigte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die Fragen der fachlichen Fortbildung und die Durchführung